

Fundstücke	05/2015	<p>Als Fundstücke können viele Sachen auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände, die wir zufällig finden, • Bücher und Texte, die uns zufällig in die Hände fallen, • Gespräche, die sich zufällig ergeben. <p>Wenn sie sich mit der Chemie in Jena in Verbindung bringen lassen, dann werden sie für uns interessant!</p>
Periode	I - VII	
Zeit	1548 - heute	
Personen	WERNER ROLFINCK (1599-1673) JOHANN WOLFGANG DÖBEREINER (1780-1849) HEINZ DUNKEN (1912-1974) GÜNTHER DREFAHL (1922-2013)	
Anlass	Ausstellung von Professorenporträts aus den Sammlungen der FSU und des Stadtmuseums Jena	
Ort	Jena	
Autoren	AXEL BURCHARDT, UTE SCHÖNFELDER, GÜNTER STEIGER (PETER HALLPAP)	

„Kluge Köpfe – Beredte Bilder“

Am 02.07.2015 veröffentlichte die Friedrich-Schiller-Universität eine Presseerklärung¹, in der es hieß: „Am 9. Juli wird in der Jenaer Rathausdiele (Markt 1) um 19 Uhr die neue Sonderausstellung von Stadtmuseum und Universität eröffnet. Unter dem Titel „Kluge Köpfe – Beredte Bilder“ werden vom 10. Juli bis 18. Oktober 2015 in der „Göhre“ Gelehrtenbildnisse aus 450 Jahren Jenaer Universitätsgeschichte gezeigt. Dazu wurden 160 Werke aus den Sammlungen des Stadtmuseums Jena und aus dem Bestand der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) ausgewählt...

Die Auswahl umfasst Bildnisse von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Mit dem Porträt des bis November 2014 amtierenden Rektors Prof. Dr. KLAUS DICKE wurde erstmals das traditionelle Medium des gemalten Tafel- bzw. Leinwandbildes verlassen. Die Videoinstallation von DANICA DAKIĆ wird erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Neben 80 Gemälden umfasst die Ausstellung Gelehrtenbildnisse auch der Grafik, auf Medaillen und Münzen sowie einige Plastiken.“

Zu dieser Ausstellung wurde auch ein umfangreicher Begleitband² herausgegeben, der einen detaillierten Katalogteil³ enthält (s. Bild 1).

„... Während das Museum über einen reichen Fundus an grafischen Werken verfügt, die seit 1903 systematisch gesammelt wurden, beherbergt die Kustodie der Universität eine einmalige Sammlung von Gemälden, deren Anfänge fast fünf Jahrhunderte zurückreichen und die bis heute stetig fortgeführt wird. Nun sind die besten Werke beider Sammlungen erstmals in einer gemeinsamen Schau zu sehen.

Die Tradition der „ehrwürdigen Köpfe“ an der Universität Jena geht bis in ihre Gründungszeit zurück. Bereits die ersten Professoren übergaben ihr Konterfei der neu gegründeten Hohen Schule und späteren Universität Jena. Eines der ältesten Gelehrtenbildnisse ist das um 1555 entstandene von JOHANN STIGEL, das den Ausgangspunkt der heute knapp 300 Bildnisse umfassenden Sammlung bildet. Die Bildnisse machten nicht nur die gelehrte Person ansichtig, sondern wiesen auch häufig Namen, Titel und Profession und damit die Zugehörigkeit zur Universität aus.

Waren zunächst alle ordentlichen Professoren aufgefordert, ihr Bildnis zu stiften, beschränkte sich mit dem Wachsen der Universität die Bildnisabgabe später vor allem auf ihre Leiter, die Rektoren. Gleichwohl kann Jena als eine von wenigen Universitäten mit einer sehr geschlossenen Bildnisreihe aufwarten, die nicht zuletzt zeigt, dass am Beginn der Alma Mater Jenensis ein klares Bildbekenntnis zur Gemeinschaft der

1 Burchardt, Axel: Kluge Köpfe – Beredte Bilder : Gelehrtenbildnisse aus 450 Jahren Universitätsgeschichte Jena. - idw - Informationsdienst Wissenschaft, 02.07.2015.

2 Forster, Babett; Hellmann, Birgitt (Hrsg.): Kluge Köpfe – Beredte Bilder : Gelehrtenbildnisse aus 450 Jahren Universitätsgeschichte Jena. - Jena : Städtische Museen Jena, 2015.

3 Kunze, Anne-Kathrin; Körnig, Laura; Steinhäuser, Marc; Weiß, Jessica: Katalog der Gelehrtenporträts der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Städtischen Museen Jena. - In: Forster/Hellmann 2015, S. 99-237.

Lehrenden stand. Dementsprechend wurden die Gemälde an einem zentralen Ort präsentiert: der Bibliothek im Collegium Jenense, der Gründungsstätte der Universität. Heute werden die Gelehrtenbildnisse u. a. in Büros und Diensträumen in der gesamten Universität gezeigt. Sie verbildlichen so die akademische Frühgeschichte Jenas und eine mittlerweile über Jahrhunderte reichende Tradition.“⁴

Seit dem Beginn meines Chemie-Studiums 1959 machten die Gelehrtenbildnisse der Jenaer Universität auf mich einen großen Eindruck. Im Universitätshauptgebäude am Fürstengraben hing bis zur Wende eine große Zahl von Porträts in den Gängen (s. Bild 2)⁵ und gab diesen eine ehrwürdige Atmosphäre. Eine umfängliche Ausstellung von Professorenbildnissen konnten wir schon einmal anlässlich des Universitätsjubiläums von 1983 in der Aula des Universitätshauptgebäudes genießen, wie ein Blatt aus unserer Familienchronik beweist (s. Anlage). Auch zu dieser Ausstellung gab es ein Begleitbuch⁶ (s. Bild 3) mit einem Katalogteil⁷.

Selbstverständlich hatten wir auch zur Kenntnis genommen, dass ein wunderschönes Porträt von JOHANN WOLFGANG DÖBEREINER (1780-1849, Prof. d. Chem. an Univ. Jena 1810-49; s. Bild 4⁸) in Dienstzimmern der Chemie, heute im Dienstzimmer von Prof. Dr. MATTHIAS WESTERHAUSEN (geb. 1959, Prof. d. anorg. Chem. an Univ. Jena seit 2004) hing bzw. hängt.

Das Jenaer Stadtmuseum besitzt noch ein Negativ eines im Krieg verloren gegangenen Kupferstichs von DÖBEREINER (s. Bild 5).⁹

1973 erhielt die Friedrich-Schiller-Universität Jena das Porträt ihres langjährigen Rektors GÜNTHER DREFAHL (1922-2013, Prof. d. org. Chem. an Univ. Jena 1949-87, Rektor der FSU Jena 1962-68; s. Bild 6¹⁰) von dem Leipziger Maler HEINZ WAGNER (1925-2003). Über diesen Vorgang schrieb der damalige Kustos der Universität Dr. GÜNTER STEIGER (1925-1987) am 23.08.1973 an DREFAHL:

„Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, dass ich heute Ihren Doppelgänger, d. h. Ihr Porträt in Leipzig bei Herrn Prof. WAGNER für die Universität übernommen habe. Ich finde das Bild persönlich außerordentlich interessant, insbesondere auch die Art und Weise, wie der Künstler versucht hat, Charakterzüge von Ihnen darzustellen.

Indem ich nun exakt die deutsche Sprache anwende, darf ich Ihnen nun „Ihre Exekution durch die Kustodie“ schildern:

Nachdem in der Hochschulbildstelle die entsprechenden fotografischen Aufnahmen ausgeführt sind, werden Sie zunächst dem Rektor vorgeführt, dann im Senatssaal an die Wand gestellt und anschließend in der Aula aufgehängt. Das ist die deutsche Sprache. Ich bitte um Pardon und bin ...“¹¹

Das Porträt hing bis zur Wende in der Aula der Universität.

WAGNER porträtierte neben DREFAHL auch Prof. Dr. FRANZ BOLCK (1918-2000, Rektor der FSU Jena 1968-83) und Prof. Dr. OTTO SCHWARZ (1900-1983, Rektor der FSU Jena 1948-51, 1958-62).

In den 1980er Jahren konnte man im damaligen Haus 6 der Sektion Chemie (heute: Institut für Physikalische Chemie, Lessingstr. 10) im Treppenaufgang das Porträt von HEINZ DUNKEN (1912-1974, Prof. d. phys. Chem. an Univ. Jena 1955-1974, s. Bild 7¹²) finden. Es war von dem Lauschaer Künstler GÜNTER DÜHRKOP (1925-

4 Schönfelder, Ute: „Kluge Köpfe – Beredete Bilder“. - idw - Informationsdienst Wissenschaft, 08.07.2015.

5 Bild XVI in: Oehme 1983, S. 68.

6 Oehme, Barbara: Jenaer Professoren im Bildnis : Gemälde aus 425 Jahren Universitätsgeschichte (1548/58-1983). - Jena : Abt. Wiss. Publ. d. Univ., 1983.

7 Katalog der Bildnissammlung der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Malerei). - In: Oehme 1983, S. 69-103.

8 Bild X: J. W. Döbereiner, unbekannter Künstler, nach 1825, Öl auf Leinwand, zeitgenössische Kopie des Gemäldes von Georg Philipp Schmidt (1808-1873), Kustodie der FSU Jena. - In: Oehme 1983, S. 59.

9 Porträt J. W. Döbereiner: Fritz Ries (Schaffenszeit 1826-1857) nach Carl August Schwerdgeburth (1785-1878), um 1840, Kupferstich, Stadtmuseum, Inv. Nr. 2366, Kriegsverlust, Negativ U2, 27.

10 Porträt G. Drefahl: Heinz Wagner (1925-2003), 1973, Öl auf Leinwand, Kustodie der FSU Jena; Foto: P. Hallpap.

11 Brief von Dr. G. Steiger an Prof. Dr. G. Drefahl vom 23.08.1973. - Akte der Kustodie: „Bestandserweiterung Porträts – Porträt Drefahl“

12 Porträt H. Dunken: Günter Dührkop (1925-2002), 1982, Acryl auf Hartfaserplatte, Kustodie der FSU Jena; Foto: P. Hallpap.

2002) gemalt worden, der auch Prof. Dr. GERHARD RIEGE und Prof. Dr. OTTO SCHWARZ für die Jenaer Universität porträtierte. Heute befindet sich DUNKENS Porträt im Depot der Kustodie.

Damit sind die seit 1800 lebenden Chemiker mit eigenen Bildern im Katalog der Jenaer Gelehrtenporträts erschöpft. Selbst so bekannte langjährige Vertreter der Jenaer Chemie wie J. F. A. GÖTTLING (1753-1809), J. G. ANTON GEUTHER (1833-1889), LUDWIG KNORR (1859-1921), LUDWIG WOLFF (1857-1919), EDUARD VONGERICHTEN (1852-1930), ADOLF SIEVERTS (1874-1947), FRANZ HEIN (1892-1976) und ALFRED RIECHE (1902-2001) können nicht auf ein eigenes Porträt in der Sammlung verweisen. Das mag daran liegen, dass Chemiker nur im Ausnahmefall zu Rektoren bestimmt wurden und die jüngeren eher mit Porträtfotos in die Universitätschronik eingingen.

Ganz anders ist die Situation für die Zeit von der Universitätsgründung bis 1800. Für diese Periode war die Alchemie/Chemie eine Hilfswissenschaft für die Medizin und wurde mehrheitlich in der Medizinischen Fakultät gelehrt. Als frühe Hochschullehrer der Chemie an der Universität Jena führt R. STOLZ an:¹³

- **ZACHARIAS BRENDEL SEN.** (1533-1626): Vertreter der Iatrochemie.
- **JACOB FLACH** (1537-1611): Abgrenzung der Iatrochemie von der Alchemie, pharmaz. Lehrveranstaltungen.
- **BALTHASAR BRUNNER** (um 1540-um 1610): Anhänger der Alchemie, Suche nach „Stein der Weisen“.
- **WOLFGANG RATHMANN**: iatrochemische Übungen, „Director Collegii Chymici“.
- **VALERIUS THEODORUS CLEMENS** (1591-1637): iatrochemische Übungen, „Director Collegii Chymici“.
- **ZACHARIAS BRENDEL JUN.** (1592-1638): iatrochemische Lehrveranstaltungen, „Collegium Chymicum“.
- **JOHANN LUDWIG KÖNIG**: „Director Collegii Chymici“.
- **WERNER ROLFINCK** (1599-1673): „Director Collegii Chymici“, Professur für Iatrochemie, chem. Übungen.
- **RUDOLPH WILHELM KRAUSE** (1642-1718): chemische Vorlesungen.
- **GEORG WOLFGANG WEDEL** (1645-1721): Vertreter der Chymie des 17. Jh.
- **JOHANN ADRIAN SLEVOGT** (1653-1726): Prof. für prakt. Medizin u. Chemie, chem.-pharmaz. Laboratorium.
- **ERNST HEINRICH WEDEL** (1671-1709): chemische Übungen, chymische Schriften.
- **HERMANN FRIEDRICH TEICHMEYER** (1685-1744): Vorlesungen zur Chemie, chemische Experimentalarbeiten.
- **LORENZ JOHANN DANIEL SUCKOW** (1722-1801; Philos. Fakultät): Vorlesungen zur Chemie, chemische Schriften.
- **ERNST ANTON NICOLAI** (1722-1802): Prof. für theor. Medizin u. Chemie, Vorlesungen „Experimentalchemie“.
- **GEORG FRIEDRICH CHRISTIAN FUCHS** (1750-1813): früher Vertreter der antiphlogistischen Chemie.

Von 9 (fett gedruckt) der 16 genannten Hochschullehrer der Chemie besitzen die Kustodie der FSU Jena und das Jenaer Stadtmuseum in ihren Sammlungen Porträts. Als Beispiel sei **WERNER ROLFINCK** genannt, von dem ein zeitgenössischer Kupferstich von **JOHANN DÜRR** (1600-1663; s. Bild 8¹⁴) und von dem Leipziger Künstler **HEINZ ZANDER** (geb. 1939) eine Bleistiftzeichnung sowie ein Ölgemälde (s. Bild 9¹⁵) verzeichnet sind. Von **ZANDER** hat das Jenaer Stadtmuseum auch Porträts von **ERHARD WEIGEL** (1625-1699; eine Bleistiftzeichnung und ein Ölgemälde) in seinem Bestand.

13 Stolz, Rüdiger (wiss. Bearb.): Chymia Jenensis : Chymisten, Chemisten und Chemiker in Jena. - Jena : Friedrich-Schiller-Univ., 1989.

14 Porträt W. Rolfinck: Johann Dürr (1600-1663), zwischen 1629 und 1663, Kupferstich, Stadtmuseum Jena, Inv. Nr. 2312.

15 Porträt W. Rolfinck: Heinz Zander (geb. 1939), 1983, Öl auf Hartfaser, Stadtmuseum Jena, Inv. Nr. VI, 147c.

Bilder

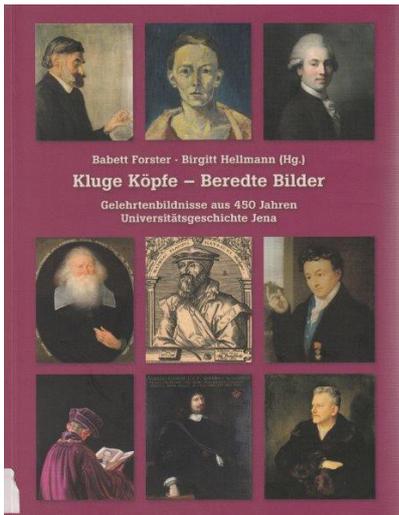


Bild 1: Umschlagvorderseite



Abb. XVI - Professorenporträts im Korridor des Universitätshauptgebäudes von 1908

Bild 2: Univ.-hauptgeb., Gang 1. OG

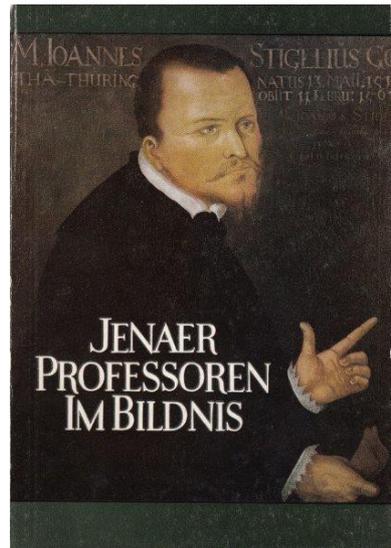


Bild 3: Umschlagvorderseite



Bild 4: J. W. Döbereiner (von F. Ries nach C. A. Schwerdgeburth)



Bild 5: J. W. Döbereiner (Kopie nach G. P. Schmidt)



Bild 6: G. Drefahl (von H. Wagner)



Bild 7: H. Dunken (von H. Dührkop)



Bild 8: W. Rolfinck (von J. Dürr)



Bild 9: W. Rolfinck (von H. Zander)



Am 20.8.83 mit
GESCHE und OMI
in der AULA :



Geschichte besonderer Art

Schon guter Besuch der Ausstellung in der Aula – Original und Kopie zum Vergleich

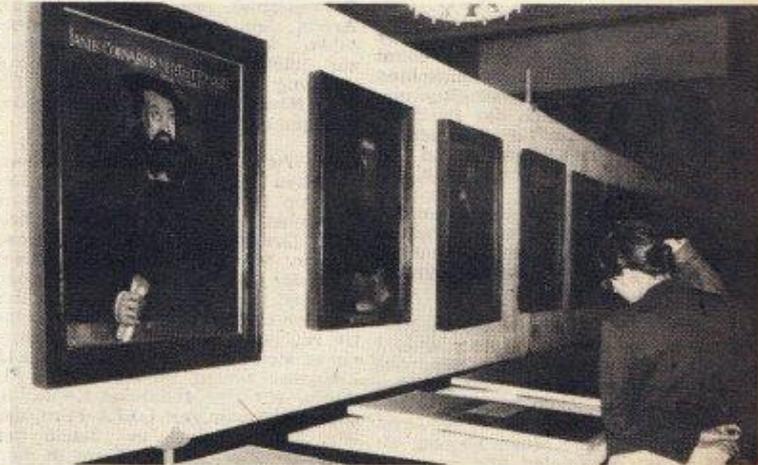
TLZ 10.8.83

Regen Zuspruch fand die Gemäldeausstellung in der Aula der Universität bereits mit ihrer Eröffnung. So mußte sich Frau Dr. Barbara Oehme, Mitarbeiterin der Kustodie, bereits kurz nach 10 Uhr zu einer ersten Führung entschließen. Die bis zum Goethegeburtstag laufende Ausstellung einer Auswahl von Bildnissen Jenaer Gelehrter aus der 425jährigen Geschichte der Universität ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Zunächst vermittelt sie – auch im Zusammenhang mit den bei den Führungen gegebenen Erläuterungen und mit der Lektüre eines die Ausstellung begleitenden Kataloges – ein Stück Universitätsgeschichte besonderer Art, gleichsam verpackt in ein Teilgebiet akademischer Kulturgeschichte.

An Hand der Bilder gibt die Exposition aber auch einen Überblick über die Entwicklung des Gelehrtenporträts von etwa 1555 bis heute. In der sich im Wandel der Jahrhunderte ändernden Art und Weise der künstlerischen Gestaltung läßt sich die unterschiedliche Auffassung zur gesellschaftlichen Stellung des Gelehrten verfolgen – wenn etwa in der Mitte des 17. Jahrhunderts durch das eingefügte Oval ins Bild eine bewußte Hinlenkung auf den Kopf des Porträtierten erfolgt, um dessen Persönlichkeit stärker zu betonen. Schönes Beispiel hierfür ist das Bildnis des Erhard Weigel von Christian Richter aus dem Jahre 1655.

An diesem Bild wird in der jetzigen Ausstellung zusätzlich ein interessanter Vorgang demonstriert. Unmittelbar benachbart, dem Betrachter zum Vergleichen angeboten, hängen das Original von Richter und eine Kopie der Jenaer Künstlerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher von 1981. Beeindruckend die Gleichheit, dem Laien wird die Unterscheidung unmöglich, dem Fachmann nicht leicht sein.

Weiter gibt die Ausstellung in Form zusätzlicher Dokumentationen Auskunft über die Arbeit der Bild-



restauratoren. Sie würdigt damit deren Leistungen für den Kunstbesitz der Universität. Von 12 Restauratoren u. a. aus Dresden, Leipzig, Lohmen und Weimar wurden zwischen 1971 und 1981 schon 157 Porträts der bislang 291 Bildnisse umfassenden

Jenaer Sammlung bearbeitet und zum Teil vor dem Verfall gerettet. Etwa 60 Professorenporträts sind in der derzeitigen Ausstellung zu sehen. Der Weg zur Aula an der Goetheallee ist nicht weit, er lohnt sich.

Text/Foto: W. Haur

Medaille für Restauratoren

● Zur Eröffnung der Ausstellung dankte Rektor Prof. Dr. Bolck den Mitarbeitern der Kustodie Dr. Horst Hölzel, Dr. Barbara Oehme und Anka Zinserling für ihre Arbeit in Vorbereitung der Ausstellung. In Anerkennung ihrer hervorragenden künstlerischen Leistungen verlieh er den Restauratoren Angrid Käppler (Leipzig), Detlef Kautz (Erfurt) und Prof. Karl Heinz Weber (Dresden) die Friedrich-Schiller-Medaille in Bronze.

● Erstes Ausstellungsobjekt ist das

Gemälde des Rektors des Akademischen Gymnasiums Johann Stigel, entstanden um 1555. Jüngstes Bild ist das 1983 von Lutz Ketscher gemalte Porträt des langjährigen 1. Prorektors, Prof. Dr. Heinz Keßler.

● Zur Ausstellung können das Ausstellungsplakat und – vorerst in beschränkter Zahl – eine kunstvoll gestaltete Broschüre „Jenaer Professoren im Bildnis“ von Barbara Oehme mit Einführungstext, farbigen Reproduktionen und Sammlungskatalog erworben werden.